



HALLUZINOGENE

Die untenstehenden Links sind von uns geprüft und empfohlen. Wenn Sie mit einem unserer Link-Tipps nicht zufrieden sind, freuen wir uns über Ihre Kritik. Wenn Sie selber einen Link empfehlenswert finden, freuen wir uns natürlich über Ihre Information.

Link	www.sfa-ispa.ch
Betreiber/in	Schweizerische Fachstelle für Alkohol- und andere Drogenfragen
Stichworte Inhalt	Informationen, Dokumentationen, Infobroschüren und Lehrmittel zu Alkohol und anderen Drogen
Link	www.drugcom.de
Betreiber/in	Deutsche Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung
Stichworte Inhalt	Gute Infos über Alkohol u.a. mit Selbsttest, ob dein/Ihr Alkoholkonsum im grünen Bereich liegt.
Link	www.suchtzentrum.de/drugscouts/dsv3/stoff/stoff.html
Betreiber/in	Verein Suchtzentrum Leipzig
Stichworte Inhalt	Infos über Alkohol und viele andere Drogen und Substanzen
Link	www.checkyourdrugs.at
Betreiber/in	Verein Wiener Sozialprojekte (Österreich)
Stichworte Inhalt	Informationssammlung zu Alkohol (Geschichte, Wirkung, Risiken, Mischkonsum, Risikominimierung und andere wichtige Themen)

Halluzinogene sind Wirkstoffe, die Sinnestäuschungen hervorrufen, d.h. sie lassen einen Dinge sehen und hören, die in der Realität so nicht existieren. Diese Substanzen haben somit grossen Einfluss darauf, wie wir unsere Umwelt wahrnehmen und erleben. In der Schweiz sind das LSD sowie das in den sogenannten "Magischen Pilzen" enthaltene Psilocybin die bekanntesten Halluzinogene. Beides sind illegale Drogen.

LSD

LSD ist eine höchst wirkungsvolle, synthetisch hergestellte Droge. Ihre chemische Zusammensetzung ähnelt jener von Substanzen, die für die Gehirnfunktionen wichtig sind. Dies erklärt, warum LSD unsere Wahrnehmung bereits bei der Einnahme geringster Mengen stark beeinflusst.

Da LSD in der Regel illegal in geheimen Laboratorien hergestellt wird, kann die Wirkung des Stoffes je nach Herkunft sehr unterschiedlich sein. Es ist kaum möglich, bereits vor dem Konsum die Stärke und die Folgen eines "Trips" abzuschätzen.

Die Wirkung von LSD setzt etwa 45 Minuten nach der Einnahme ein und kann während 8 bis 12 Stunden andauern. Es gibt kaum ein wirksames Mittel, um einen durch Halluzinogene hervorgerufenen "Trip" zu unterbrechen. Je nach Dosis, Umgebung, Person und psychischer Verfassung "fährt" das LSD ganz unterschiedlich ein. Die Droge kann Täuschungen des Seh-, des Gehör- und des Berührungssinns von unterschiedlicher Stärke auslösen, die mehr oder weniger positiv oder negativ erlebt werden.

Personen, die einen "schlechten Trip" mit LSD erlebt haben, berichten von starken Angstgefühlen, von Verlust der Kontrolle über sich selbst, von deliriumartigen Zuständen und grosser Verwirrung. Einige Male wurde gar die Furcht geäussert, wahnsinnig zu werden. Solche negativen Erfahrungen werden häufiger von Personen erlebt, die sich in ihrer Haut nicht wohlfühlen, die deprimiert oder gar depressiv sind.

Regelmässige Konsumenten haben wiederkehrende Wirkungen von LSD (sog. flash-backs) auch einige Zeit nach der letzten Einnahme beschrieben, ohne die Droge von Neuem konsumiert zu haben.



Zauberpilze (Psilocybin)

Zahlreiche Pilze können halluzinogene Wirkungen hervorrufen. Bei uns ist der spitzkegelige Kahlkopf mit dem Wirkstoff Psilocybin am bekanntesten. Die Wirkung der Zauberpilze ist jener von LSD ähnlich, jedoch schwächer. Sie hängt ab von der Art des Konsums (frisch, pulverisiert usw.) und von der jeweiligen Verfassung der konsumierenden Person.

Erste Effekte nach der Einnahme von Psilocybin werden nach gut einer halben Stunde spürbar und können bis acht Stunden andauern. Typische Zeichen von Personen unter Einfluss von Zauberpilzen sind häufiges Lachen, aber auch Erbrechen, Bauchweh und Unwohlsein. Höhere Dosen rufen Halluzinationen hervor. Vor allem ängstliche und deprimierte Personen berichten von negativen Erlebnissen bei der Einnahme von Zauberpilzen. Flash-backs sind ebenfalls möglich.

Weitere Substanzen mit halluzinogener Wirkung sind u.a. das Mescaline und PCP ("Angel Dust"). Der Konsum dieser Substanzen beinhaltet ähnliche Risiken wie jener von LSD.

Risiken

Beim Gebrauch von Halluzinogenen besteht vor allem das Risiko einer psychischen Abhängigkeit: man will den einmal erlebten Zustand immer wieder herbeiführen. Der regelmässige Konsum führt zudem zu einer Toleranzbildung, d.h. für die gleiche Wirkung muss die Dosis immer weiter erhöht werden.

Bei LSD besteht die Gefahr der Überdosierung, da es in nur schwierig messbaren, sehr kleinen Dosen unterschiedlichster Qualität eingenommen wird. Eine Überdosierung kann zu "Horrortrips" mit angstbetonten Erlebnissen, Entpersönlichung und Realitätsverlust führen. Zudem kann der Mix von Halluzinogenen mit anderen Drogen (Alkohol, Cannabis, XTC usw.) einen "Trip" mit unvorhersehbaren Folgen hervorrufen.

Insgesamt beinhaltet der Konsum von Halluzinogenen zu viele Risiken, um damit zu experimentieren und herumzuspielen.

Grenzen anders erleben

Alle haben ab und zu Lust, etwas Neues zu erleben, den Nervenkitzel zu suchen sowie Grenzen und Extrembereiche zu erforschen. Es gibt viele konstruktive Wege, diese Bedürfnisse zu stillen: Für die einen sind es mehr oder weniger risikoreiche sportliche Aktivitäten wie Skate- oder Snowborden, Bungee-Jumping oder Free-climbing, die für "Thrill" und Spass sorgen. Für andere sind es "coole" Partys oder schweisstreibende Nächte in Discos.

Es gibt überall in der Schweiz Jugendorganisationen, die verschiedenste Freizeitaktivitäten anbieten.

Quelle: www.sfa-isp.ch